

Mannheimer Vesperkirche 2026 Predigtreihe „Am Limit“

29. Mannheimer Vesperkirche 18. Januar 2026

Citykirche Konkordien

„Spielräume der Liebe in den Grenzen der Welt“

Gottesdienst mit Pfarrerin Anne Ressel

Spielräume der Liebe in den Grenzen der Welt

Am Limit –

was alles zu klagen ist!

Wir sehen Mangel, wir sehen Begrenzungen.

Weniger klar sehen wir,

womit wir rechnen können:

mit den Spielräumen, die in den Lücken sind,

mit den Spielräumen, die Gott eröffnet und füllt.

Spielräume der Liebe.

Und wenn wir dann losgehen, miteinander,

auf!

zu den Brunnen des Lebens,

schauen, was stärkt und erfrischt,

dann macht Gott ein Fest draus,

Wein aus Wasser,

Lachen aus Tränen,

Fülle aus Mangel.

Von seiner Fülle haben wir genommen Gnade um Gnade (Joh

1, 16).

Wir schneiden uns Scheiben ab,

von Gottes Fülle und Licht

und besingen seine Schönheit:

Mannheimer Vesperkirche 2026 Predigtreihe „Am Limit“

29. Mannheimer Vesperkirche 18. Januar 2026

Citykirche Konkordien

„Spielräume der Liebe in den Grenzen der Welt“

Gottesdienst mit Pfarrerin Anne Ressel

450, 1-3 Morgenglanz der Ewigkeit

Psalm 72 nach Huub Oosterhuis in Auszügen

Es soll doch im Namen Gottes
ein König kommen – ein König!
Um wichtige Dinge zu ordnen:
unkündbaren Rechtspruch für alle,
hochgehoben die Erniedrigten,
Fremden mit Achtung begegnet,
Menschenrechte verbürgt:
im Namen Gottes ein König.

Friede den Bergen, den Tälern,
Friede fürs Korn auf dem Acker,
Garben, Gerechtigkeit, Brot
auf dem Holztisch der Armen.
Es sollte doch ein Helfer kommen,
Armer, du schriest um Hilfe,
nun ist dein Helfer gekommen,
Frau, hier ist deine Hilfe.

Da sollte, wie Tau auf den Rosen,
Gesundheit sein für die Kranken,
großer Hausputz für die Seelen,
Freikauf kostbaren Bluts:
Auszug aus den Sklavenhäusern,

Mannheimer Vesperkirche 2026 Predigtreihe „Am Limit“

29. Mannheimer Vesperkirche 18. Januar 2026

Citykirche Konkordien

„Spielräume der Liebe in den Grenzen der Welt“

Gottesdienst mit Pfarrerin Anne Ressel

Tyrannen von ihrem Thron,
ein Heimatland für die Verschleppten,
eine Sprache von Frieden und Hoffnung.

Es sollte ein Gesalbter kommen,
auf dem Rücken eines Eselchens,
überall hin, wo Menschen
Opfer sind, rechtlos –
er sollte die Wunden verbinden,
die Augen ganz hell machen,
er sollte die Verzweifelten suchen:
Er wird uns suchen und finden.

Friede für dich und mich
sollte es werden und bleiben,
Menschen zur Ruh gekommen,
Plätze himmlischen Friedens,
Amen, so sei es,
ja Amen, so sei es.

*Ehr sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu
Ewigkeit. Amen.*

Mannheimer Vesperkirche 2026 Predigtreihe „Am Limit“

29. Mannheimer Vesperkirche 18. Januar 2026

Citykirche Konkordien

„Spielräume der Liebe in den Grenzen der Welt“

Gottesdienst mit Pfarrerin Anne Ressel

Du unser Gott,
du liebst die Menschen
und du willst, dass allen geholfen werde.

Wir aber urteilen oft übereinander,
werten und unterscheiden,
ziehen Grenzen.

Unser Glaube an deine rettende Liebe
erlischt an der nächsten Nachrichtenmeldung
und so leiden wir
an der Welt und an unserem Leben.

So bitten wir dich:

Kyrie

Die Barmherzigkeit Gottes
geht auf über uns
wie das Licht der aufgehenden Sonne,
damit sie erscheine denen,
die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes
und richte unsere Füße
auf den Weg der Gerechtigkeit und des Friedens.

Ehre sei Gott in der Höhe

EG 272

Ich lobe meinen Gott

Gott, deine Macht kennt keine Grenzen.
Zu dir kommen wir, weil wir Kraft brauchen.
Schenk uns Mut, der Ängste überwindet,

Mannheimer Vesperkirche 2026 Predigtreihe „Am Limit“

29. Mannheimer Vesperkirche 18. Januar 2026

Citykirche Konkordien

„Spielräume der Liebe in den Grenzen der Welt“

Gottesdienst mit Pfarrerin Anne Ressel

schenk uns Geist, der uns frei macht,
dem Leben zu dienen.

Das bitten wir durch JX, deinen Sohn, unseren Herrn.

Lesung Johannes 2, 1-11

Am dritten Tag

fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt.

Auch die Mutter von Jesus nahm daran teil.

Jesus und seine Jünger waren ebenfalls

zur Hochzeitsfeier eingeladen.

Während des Festes ging der Wein aus.

Da sagte die Mutter von Jesus zu ihm:

»Sie haben keinen Wein mehr!«

Jesus antwortete: »Was willst du von mir, Frau?

Meine Stunde ist noch nicht gekommen.«

Doch seine Mutter sagte zu den Dienern:

»Tut alles, was er euch sagt!«

Es gab dort sechs große Wasserkrüge aus Stein.

Die Juden benötigten sie, um sich zu reinigen.

Jeder Krug fasste etwa 100 Liter.

Jesus sagte zu den Diener*innen:

»Füllt die Krüge mit Wasser.«

Die füllten sie bis zum Rand.

Dann sagte er zu ihnen:

»Schöpft jetzt etwas heraus und bringt es dem,

Mannheimer Vesperkirche 2026 Predigtreihe „Am Limit“

29. Mannheimer Vesperkirche 18. Januar 2026

Citykirche Konkordien

„Spielräume der Liebe in den Grenzen der Welt“

Gottesdienst mit Pfarrerin Anne Ressel

der für das Festessen verantwortlich ist.«

Sie brachten es ihm.

Als der Mann einen Schluck davon trank,
war das Wasser zu Wein geworden.

Er wusste natürlich nicht, woher der Wein kam.

Aber die Diener, die das Wasser geschöpft hatten,
wussten Bescheid.

Da rief er den Bräutigam zu sich

und sagte zu ihm:

»Jeder andere schenkt zuerst den guten Wein aus.

Und wenn die Gäste dann betrunken sind,
folgt der weniger gute.

Du hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten.«

Das war das erste Zeichen.

Jesus vollbrachte es in Kana in Galiläa.

Er offenbarte damit seine Herrlichkeit
und seine Jünger glaubten an ihn.

Credo

Ich glaube an das Licht in der Finsternis

An Trost in Krankheit

An Linderung im Schmerz

Mannheimer Vesperkirche 2026 Predigtreihe „Am Limit“

29. Mannheimer Vesperkirche 18. Januar 2026

Citykirche Konkordien

„Spielräume der Liebe in den Grenzen der Welt“

Gottesdienst mit Pfarrerin Anne Ressel

An Nähe in der Einsamkeit

An Klarheit trotz der Sucht

An die Harmonie des Chaos

Dass die Irren Recht haben

Dass die Zartherzigen siegen

Ich glaube an den Aufstand gegen die Verhältnisse

An Versöhnung im Streit

An Gerechtigkeit die heilt

An Vergebung die die Vergebenden tröstet

An immer neues Vertrauen

Dass Grenzen fallen

und wir einander neu Heimat finden lassen

Ich glaube an Gottes Anwesenheit

verborgen, unerkant

in der Ohnmacht mächtig

an innige Gemeinschaft von oben und unten

von denen am Rand und denen an der Macht

die Schwachen in der Mitte

die Kinder auf dem Ehrenplatz

den Stummen das Wort

den Lahmen der Tanz

Ich glaube an das Aufstehn' mitten im Tod

An das Wunder neuen Lebens in dieser Welt

Und an die Herrlichkeit des ewigen Festsaa!s!

Amen

Mannheimer Vesperkirche 2026 Predigtreihe „Am Limit“

29. Mannheimer Vesperkirche 18. Januar 2026

Citykirche Konkordien

„Spielräume der Liebe in den Grenzen der Welt“

Gottesdienst mit Pfarrerin Anne Ressel

Ihr Lieben,
da ist einer am Limit.
Der Wein ist aus.
Schlimmer geht nimmer.

Das ist bei uns hier so,
in der Vesperkirche,
wenn die Essensbestellung nicht hoch genug war.
Dann muss irgend etwas passieren.
Gezaubert werden.
Ein Wunder geschehen.
Jetzt.
Alle fangen an zu wuseln.
Der eine rennt zum Kühlschrank.
Der andere macht warm,
was noch auf Halde ist.
Umfüllen und ab in die Mikrowelle.
Die gerade kamen und Hunger haben,
schauen ängstlich.
Es gäbe gleich noch was zu essen,
es brauche nur einen Moment Geduld.

Manchmal sind wir auch am Limit,
wenn morgens die Grippewelle uns grüßt,
und zu viele Helfer*innen

Mannheimer Vesperkirche 2026 Predigtreihe „Am Limit“

29. Mannheimer Vesperkirche 18. Januar 2026

Citykirche Konkordien

„Spielräume der Liebe in den Grenzen der Welt“

Gottesdienst mit Pfarrerin Anne Ressel

haben absagen müssen –
oh je, wie soll das gehen?

Und am Limit fühlen wir uns auch deshalb schon,
weil wir seit Jahren sagen:
mehr Gäste – das ist unmöglich,
dass kann ja gar nicht funktionieren!
2020 waren es ca 530 Essen am Tag,
2024 um die 600,
letztes Jahr 630 Gäste,
mit einem Spitzentag am Monatsende,
dieses Jahr ist schon in der Mitte vom Monat
für zu viele Menschen das Limit erreicht.

Am Limit ist der Gast, dessen Sachbearbeitung
im Jobcenter einen Fehler gemacht hat,
weshalb kein Geld ausgezahlt wurde.
Es werde jetzt halt ein paar Tage dauern.
Ungläubiges Staunen:
Und wovon soll ich leben?
Ja, das müsse halt jetzt irgendwie gehen.
Der Gast bittet um Haferflocken, Milch und Zucker,
dann könne er sich schon über Wasser halten.
Steht vor mir,
jetzt schon deutlich unterernährt.

Mannheimer Vesperkirche 2026 Predigtreihe „Am Limit“

29. Mannheimer Vesperkirche 18. Januar 2026

Citykirche Konkordien

„Spielräume der Liebe in den Grenzen der Welt“

Gottesdienst mit Pfarrerin Anne Ressel

Am Limit.

Am Limit auch der Mann,
der sich nach Jahren aus der Sucht befreit hat,
eine Arbeit gefunden,
Boden unter den Füßen – endlich –
bis dann ein Tumor im Magen diagnostiziert wird,
und alles wieder zusammenbricht.

Am Limit sind so viele hier.

Auch unter denen, die helfen.
Der Vater muss jetzt gepflegt werden,
der Sohn ist psychisch erkrankt,
die Tochter plötzlich verstorben.
Alles vor einem wie eine Wand.
Kaum noch Kraft,
den Tränen oft nahe.
Am Limit.

Während des Festes ging der Wein aus.
Das scheint nun doch
eher ein Luxusproblem.
Aber für einen Gastgeber
ist das ein Supergau.

Mannheimer Vesperkirche 2026 Predigtreihe „Am Limit“

29. Mannheimer Vesperkirche 18. Januar 2026

Citykirche Konkordien

„Spielräume der Liebe in den Grenzen der Welt“

Gottesdienst mit Pfarrerin Anne Ressel

Eine Schande.

Zum im Boden Versinken.

Ein Desaster an einem Hoch-Fest des Lebens.

Der Wein ging aus.

Ich stelle mir vor,

wie – ähnlich wie bei uns –

hektisches Umherlaufen beginnt.

Vielleicht hat jemand noch einen Vorrat

in irgendeiner Ecke übersehen?

Jesu Mutter, Maria, lässt sich

von Hektik nicht anstecken.

Sie haben keinen Wein mehr, sagt sie.

Eine schlichte Feststellung.

Aber der Apell ist unüberhörbar.

Tu was!

Was willst du von mir?

fragt Jesus unwirsch.

Es ist noch nicht die Zeit der Rettung.

Das Reich Gottes erst am Horizont.

Sie haben keinen Wein mehr.

Der krank wurde, hat kein Geld mehr.

Die Frau kann ihre Rezeptgebühr nicht zahlen.

Er hat keine Schuhe.

Mannheimer Vesperkirche 2026 Predigtreihe „Am Limit“

29. Mannheimer Vesperkirche 18. Januar 2026

Citykirche Konkordien

„Spielräume der Liebe in den Grenzen der Welt“

Gottesdienst mit Pfarrerin Anne Ressel

Wenn nun halt kein Bargeld da ist
und keine Schuhe die passen:
was soll ich tun?
Ich kann ja nicht alle und alles retten.
Irgendwo ist eine Grenze
und wird mal so und mal so spürbar.

Aber Maria hat schon genug erlebt.
Sie ist stur.
Wie manchmal Mütter und Großmütter stur sein können.
Tut was er sagt,
weist sie die Umstehenden an.

Sie weiß, dass Gottes Kraft in der Welt ist.
Sie hat genug erlebt.
Sie weiß,
Jesus wird gleich
helfende Hände brauchen.
Jesus wird nicht mit den Fingern schnippen.
Er ist kein Zauberer.
Aber er kennt die Kraft und die Gesetze
und die Spielräume Gottes.
Maria weiß
und Jesus weiß,
dass da, wo Ressourcen endlich sind,

Mannheimer Vesperkirche 2026 Predigtreihe „Am Limit“

29. Mannheimer Vesperkirche 18. Januar 2026

Citykirche Konkordien

„Spielräume der Liebe in den Grenzen der Welt“

Gottesdienst mit Pfarrerin Anne Ressel

wo der Wein ausgeht
und die Welt ihre Grenzen hat,
und die Menschen nicht weiterwissen,
Gottes Möglichkeiten noch nicht zu Ende sind.
Gott hat noch viele Spielräume,
da bewegt er was,
und spült Kraft und Liebe und Mut hinein
in die begrenzten Möglichkeiten der Menschen.

Das ist vielleicht das erste,
was wir uns sagen lassen können
heute hier von dieser Geschichte des Mangels.

So schnell sind wir ja dabei zu sagen,
da kann man nichts machen,
dann gehen halt jetzt alle nach hause
und das Fest ist um
und auf dem Nach-Hause-Weg lamentieren alle
darüber, dass immer nicht genug ist von allem
und dass wahrscheinlich
die römischen Söldner,
also die Handlanger der herrschenden Klasse
mal wieder geplündert haben,
und darum der Wein nicht reicht.

Mannheimer Vesperkirche 2026 Predigtreihe „Am Limit“

29. Mannheimer Vesperkirche 18. Januar 2026

Citykirche Konkordien

„Spielräume der Liebe in den Grenzen der Welt“

Gottesdienst mit Pfarrerin Anne Ressel

Aber die Geschichte geht anders weiter:

Jesus bringt auf die Beine.

Und hat schließlich auch

die römischen Herrscher durcheinandergebracht,

obwohl niemand daran glaubte.

Aber das kommt erst später.

Zunächst macht Jesus Arbeit.

Da stehen sechs große Behälter

jeder fasst 100 Liter,

das ist eine Badewanne voll.

Die sollen mit Wasser gefüllt werden.

Da gehen dann also Helfer*innen

zum Brunnen.

10l-Eimer voll

schleifen sie das Wasser bei.

60-mal zum Brunnen.

Das mag gedauert haben.

Immerhin, irgendwann:

Lasst den, der verantwortlich ist, probieren.

Da war es Wein.

Hier in der Vesperkirche machen viele

viele Handgriffe,

die erst Mal nur einen Eimer Wasser ergeben.

Mannheimer Vesperkirche 2026 Predigtreihe „Am Limit“

29. Mannheimer Vesperkirche 18. Januar 2026

Citykirche Konkordien

„Spielräume der Liebe in den Grenzen der Welt“

Gottesdienst mit Pfarrerin Anne Ressel

Brote schmieren.

Immer eins nach dem anderen,

Messer in die Margarine,

Messer über das Brot gestrichen,

mit Sorgfalt,

es soll nicht nur in der Mitte ein Kleks sein,

daneben eine, die Wurst darauflegt,

dann kommt es in eine Papiertasche.

Andere kümmern sich um Obst und Süßigkeit,

dann verschwindet alles

im Vesperbeutel.

Keine und keiner sieht,

wie am Nachmittag oder Abend

ein Gast der Vesperkirche

den Beutel auspackt

und herzhaft hineinbeißt

in das gute Vesperbrot.

Aus Wasser ist Wein geworden.

Aber halt: ein Haufen Arbeit.

In Otjivero in Namibia

hat die Koalition für ein Grundeinkommen

im Jahr 2008 alle Einwohner des Ortes registriert.

Viele waren dort gestrandet.

Mannheimer Vesperkirche 2026 Predigtreihe „Am Limit“

29. Mannheimer Vesperkirche 18. Januar 2026

Citykirche Konkordien

„Spielräume der Liebe in den Grenzen der Welt“

Gottesdienst mit Pfarrerin Anne Ressel

Der Ort hatte keine Infrastruktur,
keine wirtschaftlichen Ressourcen.

76 % der Einwohner lebten unter der Ernährungs-
Armutsgrenze.

Alle bekamen ein bedingungsloses Einkommen
von ca. 14 Dollar im Monat.

Ein Jahr später waren es noch 37 %,
obwohl zahlreiche Menschen zugezogen waren,
die die Zuwendung nicht bekamen.

Der Anteil der unterernährten Kinder fiel
von 42 auf 10 % zurück,

die Schulabbrecher Rate fiel von 40 auf fast null %.

Wo es vorher keine Wirtschaftsleistung gegeben hatte,
entstanden Kleinbetriebe,

die Kleidung oder Ziegel herstellten,
Brot und Brötchen produzierten.

Die Bäckerin schrieb
an ihr neu gebautes Haus aus Zinkplatten:
Gutes Leben nach zähem Ringen.

Viele haben daran mitgearbeitet,
Wasser geschleppt,
sich immer wieder auf dem Weg bestärkt,
und Gott machte Wein daraus.

Ein totes Dorf hat zu Leben gefunden.

Mannheimer Vesperkirche 2026 Predigtreihe „Am Limit“

29. Mannheimer Vesperkirche 18. Januar 2026

Citykirche Konkordien

„Spielräume der Liebe in den Grenzen der Welt“

Gottesdienst mit Pfarrerin Anne Ressel

Das geht auch bei uns,
wenn genug Menschen sich aufmachen,
Wasser zu schöpfen.
Menschen, die wissen und akzeptieren,
dass es nicht nur ein Limit ach unten gibt,
wo der Wein ausgeht,
und das Geld und das Brot
und die Gesundheitsversorgung,
sondern die auch wissen,
dass es ein Limit nach oben gibt.
Menschen, die reich sind,
und eine Vermögenssteuer fordern.
Menschen, die ein florierendes Unternehmen haben,
und eine Erbschaftsteuer fordern.

Rolf Schrömgens zum Beispiel,
Gründer der Hotelsuchmaschine Trivago,
inzwischen Multimillionär, sagt,
große Vermögen würden nicht gerecht besteuert.
Wörtlich meint er:
Ich kann mich heute entscheiden,
keine Steuern zu zahlen.
Diese Entscheidungsfreiheit sollte ich nicht haben.

Derzeit wird mehr Kraft dareingesetzt,

Mannheimer Vesperkirche 2026 Predigtreihe „Am Limit“

29. Mannheimer Vesperkirche 18. Januar 2026

Citykirche Konkordien

„Spielräume der Liebe in den Grenzen der Welt“

Gottesdienst mit Pfarrerin Anne Ressel

die wenigen sog. Totalverweigerer
in Hartz IV zu finden,
um sie dann zu sanktionieren.
Arbeitsministerin Bärbel Bas (SPD)
geht davon aus, dass dadurch
"keine nennenswerten Einsparungen"
erwartet werden.

Kaum Kraft wird darin investiert,
die Steuerhinterzieher zu identifizieren.
Die Zahl der Steuerprüfungen von Unternehmen
ist in den vergangenen zehn Jahren
um fast 60 Prozent gesunken.
Dadurch gehen dem Staat
nach Schätzungen
dreistellige Milliardenbeträge verloren.

Das Verhältnis ist lachhaft.
Das ist, als wären die von Jesus Beauftragten
mit Sieben zum Brunnen gegangen.

Das ist übrigens der AFD noch nicht genug.
Leistungen sollen nach einer Karenzzeit von sechs Monaten
an eine gemeinnützige „Bürgerarbeit“
mit 15 Wochenstunden gekoppelt werden.

Mannheimer Vesperkirche 2026 Predigtreihe „Am Limit“

29. Mannheimer Vesperkirche 18. Januar 2026

Citykirche Konkordien

„Spielräume der Liebe in den Grenzen der Welt“

Gottesdienst mit Pfarrerin Anne Ressel

Bei Verweigerung droht eine Auszahlung via Bezahlkarte statt Bargeld.

Teilweise erwerbsunfähige Personen sollen künftig ins SGB XII überführt werden.

Ziel ist, Leistungsanreize zu stärken, sozialen Missbrauch einzudämmen und den Fokus auf Förderung, Kontrolle und rasche Rückführung in den ersten Arbeitsmarkt zu richten.

Da wird wir von Zwangsarbeit nicht mehr weit weg. Das hatten wir in Deutschland schon und ich wundere mich immer, dass Menschen in gegenwärtig Hartz IV in der AFD eine Chance sehen.

Aber zurück zum gemeinsamen Wasser holen.

Ich bin sehr überzeugt davon, dass wir alle gemeinsam, zum Brunnen gehen und Wasser holen können.

Dass die Hilflosigkeit des ersten Moments: sie haben keinen Wein mehr! uns nicht lähmen muss, sondern ins Tun bringen kann.

Weil da ein Jesus ist,

Mannheimer Vesperkirche 2026 Predigtreihe „Am Limit“

29. Mannheimer Vesperkirche 18. Januar 2026

Citykirche Konkordien

„Spielräume der Liebe in den Grenzen der Welt“

Gottesdienst mit Pfarrerin Anne Ressel

der sagt: füllt sie bis zum Rand und schöpft.

Und dann lasst einen probieren,

der verantwortlich ist.

Wir können viel bewegen

und politisch aktiven Menschen davon erzählen,

was geht

und wo plötzlich Wein ist statt Wasser

und wo Leben im Dorf ist statt Agonie.

Aber wir trauen uns so oft

so wenig zu.

Der Bräutigam hätte einfach auch schon

zu Beginn der Feier

zu Jesus sagen können:

ich habe nicht viel

und ich habe schlechten Wein.

Es wäre so schön,

wenn alle mit gutem Wein

lange miteinander feiern können.

Hat er nicht gemacht.

Schade.

Denn er hätte rechnen können

mit Gottes Möglichkeiten,

die Menschen zusammenbringt

Mannheimer Vesperkirche 2026 Predigtreihe „Am Limit“

29. Mannheimer Vesperkirche 18. Januar 2026

Citykirche Konkordien

„Spielräume der Liebe in den Grenzen der Welt“

Gottesdienst mit Pfarrerin Anne Ressel

und ins Tun bringt
und ihnen eine Vision schenkt
von einem schönen Fest,
wie wir es hier feiern.

Gott will,
dass wir das Leben feiern.
Miteinander.
Mit immer ein wenig Überfluss
gegen allen Mangel.
Mit Liebe füreinander,
durch miteinander ins Arbeiten kommen,
mit der Hoffnung,
dass Gottes Reich
nicht nur am Horizont,
sondern schon da ist.
mit der Sturheit der Maria:
wir wollen das Leben feiern,
mit dem Glauben der vielen,
die den Spielräumen der Liebe Gottes
Platz machen wollen.

Mit den vielen,
die sich nicht einreden lassen:
wir sind am Limit,

Mannheimer Vesperkirche 2026 Predigtreihe „Am Limit“

29. Mannheimer Vesperkirche 18. Januar 2026

Citykirche Konkordien

„Spielräume der Liebe in den Grenzen der Welt“

Gottesdienst mit Pfarrerin Anne Ressel

sondern darauf vertrauen:

Mit dem Überfluss an Fantasie,

an Freude zum Leben,

an Geistesgegenwart und

an Herzensmut,

mit dem Gott uns erfüllt,

können wir allemal etwas

zum Reichtum des Lebens beitragen.

Gott stellt uns die Fülle bereit.

Feinster Geschmack am Leben,

wenn es schon keiner mehr erwartet.

Sein Reich und seine Herrlichkeit

wo wir mit Mangel und Ausverkauf rechnen.

Er lädt uns ein,

dieses überbordende Leben zu feiern -

es werden noch Gäste erwartet

aus allen Enden der Erde –

statt enttäuscht nach Hause zu gehen.

So schenke er uns seinen Reichtum

und seinen Frieden,

Mannheimer Vesperkirche 2026 Predigtreihe „Am Limit“

29. Mannheimer Vesperkirche 18. Januar 2026

Citykirche Konkordien

„Spielräume der Liebe in den Grenzen der Welt“

Gottesdienst mit Pfarrerin Anne Ressel

den Frieden der höher ist als alle Vernunft

der bewahre unsere Herzen und Sinne

in Christus Jesus.

Amen

Mannheimer Vesperkirche 2026 Predigtreihe „Am Limit“

29. Mannheimer Vesperkirche 18. Januar 2026

Citykirche Konkordien

„Spielräume der Liebe in den Grenzen der Welt“

Gottesdienst mit Pfarrerin Anne Ressel

Du Quelle des Lebens, du Licht vom Licht,

Jesus Christus,

Wir bitten dich:

eröffne die Spielräume der Liebe.

In deiner Gegenwart wird es hell.

Auf dein Licht hoffen wir

für die, die unter der Gewalt des Bösen leiden.

Um dein Licht bitten wir

für die Menschen in der Ukraine ohne Strom und Wärme,

für alle in den Kriegsgebieten der Welt,

für die, die aufbegehren und Diktatoren die Stirn bieten,

für die Menschen, die sich dem Bösen in den Weg stellen.

Jesus Christus, du Licht vom Licht,

mache dich auf und komm.

In deiner Gegenwart werden wir heil.

Auf Heilung hoffen wir

für die, deren Leben voller Qual ist.

Um Heilung bitten wir

für die Kranken und alle, die sich um sie sorgen,

für die Enttäuschten und alle, die bereits aufgegeben haben,

für die Verzweifelten und alle, die mit ihnen ausharren,

für die Traurigen und Trauernden.

Mannheimer Vesperkirche 2026 Predigtreihe „Am Limit“

29. Mannheimer Vesperkirche 18. Januar 2026

Citykirche Konkordien

„Spielräume der Liebe in den Grenzen der Welt“

Gottesdienst mit Pfarrerin Anne Ressel

Jesus Christus, du Licht vom Licht,
mache dich auf und komm.

In deiner Gegenwart atmen wir auf.

Auf neuen Atem hoffen wir

für die, die sich für andere verausgaben.

Um neuen Atem bitten wir

für die Erschöpften,

für die, die unter Unrecht und Hunger leiden,

aber auch für die, die für Recht und Gerechtigkeit eintreten,

für die Aufrechten und die alle, die dir treu sind.

Jesus Christus, du Licht vom Licht,
mache dich auf und komm.

In deiner Gegenwart blüht die Hoffnung.

Durch deine Liebe leben wir.

Wir danken dir

für deine Nähe und dein Wort,

für die Wunder und das Heil,

für Wasser und Wein,

für alles, was wir sind und haben.

Wir danken dir

für alle, die unserem Herzen nahe sind

Mannheimer Vesperkirche 2026 Predigtreihe „Am Limit“

29. Mannheimer Vesperkirche 18. Januar 2026

Citykirche Konkordien

„Spielräume der Liebe in den Grenzen der Welt“

Gottesdienst mit Pfarrerin Anne Ressel

und die Gemeinschaft mit dir und untereinander.

Du Quelle des Lebens, du Licht vom Licht,

In deinem Namen bitten wir Gott, Vater und Mutter:

Vater unser...

Mannheimer Vesperkirche 2026 Predigtreihe „Am Limit“
29. Mannheimer Vesperkirche 18. Januar 2026
Citykirche Konkordien
„Spielräume der Liebe in den Grenzen der Welt“
Gottesdienst mit Pfarrerin Anne Ressel

Fürbitten

Vater unser

Lied 610, 1-3 *Herr, wir bitten, komm*

...

Segen

Orgel

Andrea Hintz-Rettenmaier

Liturgie und Predigt

Anne Ressel

So, 25.01. 10:00 Uhr –

„Wieviel ist genug?“ Gedanken über
Reichtum, Armut und Gerechtigkeit.
Gottesdienst mit Prof. Achim Wambach,
Präsident des ZWE Mannheim, Professor für
Volkswirtschaftslehre Uni MA, Mitglied im
deutschen Ethikrat.

So, 25.01. 17:00 Uhr –

Benefizkonzert „Friends for Vesperkirche“
Jazz, Rock oder Pop: Musiker und Künstler
der Region machen sich stark für die
Vesperkirche. Leitung: Zacharias
Zschenderlein

Wochenspruch:

Von seiner Fülle haben wir alle genommen
Gnade um Gnade. Johannes 1,16

Am Limit

Gottesdienst in der Vesperkirche

Spielräume der Liebe in den Grenzen der Welt



Begrüßung

Lied 450, 1-3 Morgenglanz der Ewigkeit

Votum + Gruß

Psalm 72 nach Huub Oosterhuis

Es soll doch im Namen Gottes
ein König kommen – ein König!

Um wichtige Dinge zu ordnen:
unkündbaren Rechtspruch für alle,
hochgehoben die Erniedrigten,
Fremden mit Achtung begegnet,
Menschenrechte verbürgt:
im Namen Gottes ein König.

Friede den Bergen, den Tälern,

Friede fürs Korn auf dem Acker,
Garben, Gerechtigkeit, Brot
auf dem Holztisch der Armen.
Es sollte doch ein Helfer kommen,
Armer, du schriest um Hilfe,
nun ist dein Helfer gekommen,
Frau, hier ist deine Hilfe.

Da sollte, wie Tau auf den Rosen,
Gesundheit sein für die Kranken,
großer Hausputz für die Seelen,
Freikauf kostbaren Bluts:
Auszug aus den Sklavenhäusern,
Tyrannen von ihrem Thron,
ein Heimatland für die Verschleppten,
eine Sprache von Frieden und Hoffnung.

Es sollte ein Gesalbter kommen,
auf dem Rücken eines Eselchens,
überall hin, wo Menschen
Opfer sind, rechtlos –
er sollte die Wunden verbinden,
die Augen ganz hell machen,
er sollte die Verzweifelten suchen:
Er wird uns suchen und finden.

Friede für dich und mich
sollte es werden und bleiben,
Menschen zur Ruh gekommen,
Plätze himmlischen Friedens,
Amen, so sei es,
ja Amen, so sei es.

*Ehr sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar,
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

Bußgebet

Mannheimer Vesperkirche 2026 Predigtreihe „Am Limit“

29. Mannheimer Vesperkirche 18. Januar 2026

Citykirche Konkordien

„Spielräume der Liebe in den Grenzen der Welt“

Gottesdienst mit Pfarrerin Anne Ressel

Kyrie **Lied 398, 1-2** ***In dir ist Freude***

Zuspruch

Gloria

Predigt

Lied 272 (2x) *Ich lobe meinen Gott*

Lied 66, 1.2.7.8 ***Jesus ist kommen***

Tagesgebet

Lesung Johannes 2, 1-11

Bekenntnis

Ich glaube an das Licht in der Finsternis

An Trost in Krankheit

An Linderung im Schmerz

An Nähe in der Einsamkeit

An Klarheit trotz der Sucht

An die Harmonie des Chaos

Dass die Irren Recht haben

Dass die Zartherzigen siegen

Ich glaube an den Aufstand

gegen die Verhältnisse

An Versöhnung im Streit

An Gerechtigkeit die heilt

An Vergebung die die Vergebenden tröstet

An immer neues Vertrauen

Dass Grenzen fallen

und wir einander neu Heimat finden lassen

Ich glaube an Gottes Anwesenheit

verborgen, unerkant

in der Ohnmacht mächtig

an innige Gemeinschaft von oben und unten

von denen am Rand und denen an der Macht

die Schwachen in der Mitte

die Kinder auf dem Ehrenplatz

den Stummen das Wort

den Lahmen der Tanz

Ich glaube an das Aufstehn' mitten im Tod

An das Wunder neuen Lebens in dieser Welt

Und an die Herrlichkeit des ewigen Festsaaals!

Amen